

zeugen der 1804 in Schutt und Asche gelegten Amtsstadt. Es erstaunt immer wieder, welche Entfernungen der Reisende Gradmann zu Fuß zurückgelegt hat, um seine Kunden in der Schweiz, in Vorarlberg und in Süddeutschland zu besuchen. Seit 1807 war er Alleininhaber einer Speze-reihandlung in Ravensburg, machte aber weiterhin Fuß-märsche zu seiner Kundschaft. Auch noch 1827, als er zu-sammen mit seinem Isnyer Freund Christoph Ulrich Springer den *Unteren Hammer* kaufte, eine der sechs Ra-vensburger Papiermühlen. Aber im Biedermeier tritt schon eine neue Großmacht auf den Plan: die mit Dampf betriebene Maschine. Der alte Gradmann muß erkennen, daß die Maschinen, die endloses Papier herstellen konn-ten, den herkömmlichen Papiermühlen mit ihren Büten überlegen waren.

Ulrich Christoph Gradmann war ein geachteter Bürger des gehobenen Mittelstandes in seiner Vaterstadt, ein Mann mit Lebenserfahrung und gesundem Menschen-verstand. Er läßt uns einen tiefen Blick in seinen Charak-ter, in seine Gefühlswelt und in seine evangelisch aufge-klärte Weltanschauung tun. Höchst aufschlußreich für Oberschwaben sind seine Bemerkungen zum Verhältnis katholisch/protestantisch. Das Kaufmännische, das Ge-schäftliche nimmt naturgemäß einen breiten Raum ein und verdeutlicht die Risiken in einer Zeit, in der man im-mer mit dem «Faillieren» der Bankhäuser rechnen mußte. *Das Württembergischwerden brachte unseren Markt wieder auf*, stellt der Kaufmann ohne Ressentiments fest. Und Silve-ster 1830 wird der Zollverein mit Baden in Ravensburg mit einem Freudenfest gefeiert.

Martin Blümcke

FRANZ X. VOLLMER: **Der Traum von der Freiheit.** Vormärz und 48er Revolution in Süddeutschland in zeitgenössischen Bildern. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1983. 480 Seiten, 391 Abbildungen und 23 Karten. Leinen DM 68,- Die 1848er Revolution erfreut sich zunehmender Publi-zität: Nachdem Peter Lahnstein vor kurzem einen Abriß über die «unvollendete Revolution» neben Kurzbiograp-hien einiger Akteure gegeben hat, legt nun Franz Voll-mer eine umfanglichere Publikation zum selben Thema vor. Die Vorgänge, die zur Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche geführt haben und die im Zu-sammenhang mit den Beratungen über eine einheitliche deutsche Verfassung zu registrieren sind, werden in der – für Deutschland wenig ausgeprägten – Tradition demo-kratischer Bewegungen gesehen.

Anders als Lahnstein begrenzt Vollmer die Darstellung nicht regional; er erstreckt sie auf die süddeutschen Staa-ten von Bayern, Württemberg und Baden bis nach Hessen und in die Pfalz. Dadurch wird die teilweise enge Ver-flechtung zwischen den einzelnen revolutionär Agieren-den und den politischen Problemen in den genannten Staaten deutlich.

Ein weiteres Charakteristikum dieser Veröffentlichung ist, daß zeitgenössische Abbildungen sowie Flugblätter und gedruckte Aufrufe und Stellungnahmen in den Vorder-ground gestellt werden. Die politische Karikatur – aus heu-tiger Sicht manchmal etwas unbeholfen erscheinend, in

ihrer Wirkung jedoch oft schlagend – erlebte eine erste Blüte; die technischen Möglichkeiten der Lithographie und des Zeitungsdruckes, aber auch das geschäftliche In-teresse von Verlegern vielfältiger Presse-Erzeugnisse trugen das Ihre zu einer intensiven, zwangsläufig subjektiven und interessengeprägten Dokumentation bei. Aus diesem reichhaltigen Bildmaterial hat Vollmer geschöpft; streckenweise beschränkt sich die Darstellung auf Erläute-rungen zu den Illustrationen, die erfreulicherweise fast durchgehend dem dazugehörigen Text zugeordnet sind. Der Autor bezieht – allerdings nur kurz – die «Vorläufer» der 48er Revolution mit ein; dies ist insofern interessant, als er später zeigen kann, wie schwer sich manche der al-ten «Hambacher» mit den politischen Vorgängen 18 Jahre später taten.

Entsprechend der zeitgenössischen Illustration als Aus-gangspunkt der Darstellung der Ereignisse ist auch der Text sehr stark auf Aktionen und Personen konzentriert: «Die Stunde Heinrich von Gagerns», «Heckers Resigna-tion», «Verpuffen der Bewegung in Bayern», «Macht Württemberg mit?». Deshalb wird alles, was sich zu einer farbigen Schilderung eignet, ausführlich behandelt: Die Freischarenzüge, die Aufstände im Badischen, die Aktivi-täten der Exildemokraten, schließlich die Rückschläge und das Ende des Traumes bieten genügend Stoff für enga-gierte Berichte unter Verwendung zahlreicher Zitate. Bei der Fülle des ausgewerteten und interpretierten Materials vermißt man aber manchmal die Berücksichtigung von Grundlinien der politischen Entwicklung. Der bald auf-brechende Unterschied zwischen republikanischen De-mokraten und Konstitutionellen wird zwar deutlich, viel zu wenig erfährt der Leser aber über die politischen Posi-tionen, die in der Paulskirche eine Rolle spielten und über die Inhalte der Verfassung, um die es ja – neben den viel-fältigen und vielschichtigen Aktivitäten an der Basis – hauptsächlich ging. Trotz dieser Wünsche, die eine Dar-stellung der Ereignisse des Jahres 1848/49 erfüllen sollte, sind die *zeitgenössischen Bilder* von Vollmer ein interessan-ter Beitrag zu einem wichtigen Abschnitt der demokrati-schen Entwicklung in Deutschland.

Werner Frasch

THOMAS SCHNABEL (Hg): **Die Machtergreifung in Süd-westdeutschland.** Das Ende der Weimarer Republik in Baden und Württemberg 1928/33. (Schriften für politische Landeskunde, Bd. 6.) W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 1983. 344 Seiten. Kartonierte DM 29,80

ERNST-HEINRICH SCHMIDT: **Heimatheer und Revolution 1918.** Die politische Gewalt im Heimatgebiet zwischen Oktoberreform und Novemberrevolution. (Schriftenreihe des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes Freiburg.) Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart 1982. 456 Seiten. Leinen DM 52,-

EMIL BIRKERT: **Am Rande des Zeitgeschehens.** Naturfreunde-Verlag Stuttgart 1983. 218 Seiten mit Abbildun-gen. Kartonierte DM 22,90

Dem berechtigten Brauch, in bestimmten Jahren an Per-sönlichkeiten oder Ereignisse zu erinnern, haftet die Ge-fahr an, nach erfüllter Verpflichtung das Gedenkblatt zu-